

BLUESFESTIVAL BADEN, 22. – 29.5.2021

Nicht unterkriegen lässt sich das Blues Festival Baden. Trotz der widrigen Umstände lief die Planung für die diesjährige Ausgabe stets auf Hochtouren. Die Folge: genug machbare Ideen, um trotz allfälliger Restriktionen den Event durchführen zu können. Und da es immer noch heikel ist, internationale Acts einzufliegen, gibt es den Machern die Chance für eine gesunde Portion "Swissness" in der Programmgestaltung.

In welcher Form die im Royal und im Kurtheater geplanten Konzerte stattfinden können, muss kurzfristig entschieden werden, da weiterhin die Bestimmungen des Bundes eingehalten werden müssen. Schlimmstenfalls müssen sich die Blues-Liebhaber mit reinen "Online-Streaming-Konzerten" begnügen. Doch die Hoffnung stirbt bekanntermassen zuletzt und so gehen die Veranstalter davon aus, dass zu den Auftritten eine gewisse Anzahl an Zuschauern zugelassen werden kann. Sollte sich die Situation an der Corona-Front gar drastisch verbessern, sind die Verantwortlichen flexibel genug, zusätzlich zu den neu geplanten Konzerten ein paar weitere Highlights aus dem Ärmel zu schütteln.

Ladies first! Gleich acht Sängerinnen (wenn wir die BluesKidz dazuzählen, sogar deren zwölf!) prägen das Programm in diesem Jahr. Beginnen wir mit **Justina Lee Brown**: Die gebürtige Nigerianerin und ihr musikalischer Partner **Nic Niedermann** überzeugten mit ihrer Band nicht nur live, sondern auch auf Konserve. Zum einen gewann die Formation die Swiss Blues Challenge in Basel und sorgte anschliessend an der IBC in Memphis mit ihrer Halbfinal-Qualifikation für Furore, zum anderen gelang Brown und Niedermann mit dem Album "Black And White Feeling" ein faszinierender Spagat zwischen afrika-

nischer, amerikanischer und europäischer Musik. Auch **Lilly Martins** Sound ist geprägt von verschiedenen kulturellen Einflüssen. Mit kubanischen Wurzeln wuchs die Sängerin im Schmelztiegel New York City auf, bevor sie sich in der Schweiz niederliess. Lilly Martin ist eine der Nominierten für den diesjährigen Swiss Blues Award.

Ein ganz spezielles Projekt – eigens für das Badener Festival – wird vom Duo **Hendrix Cousins** auf die Beine gestellt. Der Keyboarder und Sänger **Hendrix Ackle** (bekannt für sein Mitwirken in der Philipp Fankhauser Band) und der Bassist **Richard Cousins**, Gründungsmitglied der Robert Cray Band, bitten zu einem "Musical Date with Friends and Loved Ones". Zu diesen zählen die beiden Vokalistinnen **Caroline Chevin** und **Annie Goodchild** sowie der in der Schweiz lebende US-Gitarrist **Kirk Fletcher**, der unter anderem auch schon bei den Fabulous Thunderbirds in die Saiten griff. Das Oktett wird von **Peter Haas** (dr), **Marco Figini** (g) und **Roberto Haçaturyan** (perc) abgerundet.

Wenn wir schon von speziellen Projekten sprechen, dann muss auch "The Lady Sings The Blues" von **Caruso & Friends** erwähnt werden. Gitarrist und Musical Director **Roberto Caruso** stellt mit **Gigi Moto**, **Sandra Ripstein** und **Claudia Piani** gleich drei mit begnadeten Stimmen gesegnete Ladys in den Mittelpunkt. Die notwendige Unterstützung bieten **Jean Pierre von Dach**, **Simon Kistler**, **Philipp Küng** und **Christoph Heule**.

Last, but not least die weiteren Acts: Sein brandneues Album "Keep Me From Drowning" wird der Tessiner Singer-Songwriter **Andrea Bignasca** mit seiner Band vorstellen. Der Keyboarder und Sänger **James Gruntz**, Swiss Music Award Gewinner von 2015, hat personell abge-



FOTO: PDZVG

Andrea Bignasca

speckt und präsentiert seine Songs in Duoformation zusammen mit **Michel Spahr** (b, g). Das Zürcher Quartett **Annie Taylor** um Leadsängerin **Gini Jungi** frönt dem Gitarren-Rock'n'Roll – bestens nachzuempfinden auf ihrer neuen Scheibe "Sweet Mortality". Und natürlich kein Baden Blues Festival ohne die **BluesKidz!** Der talentierte Nachwuchs wird auch dieses Jahr zu seiner traditionellen CD-Taufe aufspielen. Und **Caroline Chevin** schliesslich wird auch mit ihrer eigenen Formation auf der Bühne stehen.

Marco Piazzalunga

Die aktuellsten Informationen zu Ablauf, allfälligen Änderungen, Locations, Tickets, Streaming etc. finden sich unter

www.bluesfestival-baden.ch

31. OFFBEAT JAZZFESTIVAL BASEL, 24.4. – 9.7.2021

Das 31. Offbeat Jazzfestival Basel konnte wider Erwarten im April starten. Viele der Konzerte, die schon vom letzten Jahr her verschoben waren, sind nun erneut auf den Zeitraum vom 18. Mai bis 9. Juli 2021 verlegt worden.

Ob die hier angekündigten Konzerte auch stattfinden, wird erst im Mai bekannt. Es empfiehlt sich auf jeden Fall, sich auf der Homepage des Veranstalters zu orientieren. Wenn es dabei bleibt, dass 50 bzw. 100 Personen (Saal/Open Air) zugelassen sind, dürften wohl einige der angesagten Gigs – insbesondere in grossen Sälen – erneut verschoben werden.

Die ersten beiden Konzerte einer Reihe von insgesamt 16 Abenden hätten ursprünglich das Festival beschliessen sollen. Am 18. Mai kommt es in der Dorfkirche Riehen zu einem italienischen Doppelkonzert, dem Duo von **Gabriele Mirabassi** (cl) und **Simone Zanchini** (acc) sowie von **Rosario Giuliani** (ts) mit **Seby Burgio** (p). Am 19. Mai tritt der der Norweger **Nils Petter Molvaer** (tp, electr) mit dem Franzosen **Minu Cinelu** (dr, perc) auf.

Die eigentliche Festivaleröffnung ist am 21. Mai im Stadtcasino Basel und bringt drei Solo-Pianistinnen und Pianisten auf die Bühne: **Johanna Summer**, **David Helbock** und **Iiro Rantala**.

Fokus Women in Jazz

Johanna Summer ist die erste Künstlerin im besonderen Fokus "Frauen im Jazz". Nach ihr folgen das **Women Octet** von **Julia Hülsmann** (24.5., Gare du Nord) und die **Yilian Canizares Group**, die am selben Abend mit der **Enrico Ravas Formation Wild Dance** im Doppelkonzert angesagt ist (12.6., Volkshaus).

Tags darauf kommen mit **Richard Bona** und seiner Band **Kameruner Weltbürger** ins Volks-



FOTO: FRANCESCA PEEFFER

Yilian Canizares

haus, die auf ihrem Weg von Afrika in die New Yorker Szene in Paris einen fruchtbaren Zwischenhalt gemacht hatten. Direkt aus Paris zum Doppelkonzert kommen **Emile Parisien** und **Vincent Peirani** mit ihrem Tango-Projekt "Abrazo" (13.6.).

Mit Tango setzen sich auch **Maja Lisac Baroso** und **Marcelo Nisinmann** auseinander, die mit dem italienischen Akkordeon-Virtuosen **Luciano Biondini** und seiner Hommage an **Ennio Morricone** aufspielen (29.6., Kulturhotel Guggenheim Liestal). Tango ist auch Thema zum Festival-Ende: Das **Astor Piazzolla Quintet** spielt zum 100. Geburtstag des argentinischen Komponisten und Bandoneonisten auf (9.7., Stadtcasino).

Mediterrane Klänge gibt es mit **Mare Nostrum**, dem Trio von **Paolo Fresu**, **Richard Galliano** und **Jan Lundgren** sowie mit dem spanischen Sänger **Duquende** und seiner **Flamenco Band** (28.6., Stadtcasino).

Ein Solo-Konzert von Gitarrist **Lionel Loueke** wird wie **Richard Bona** Akzente über drei Konti-

nente hinweg setzen. Er spielt im Doppelkonzert mit zwei Legenden der Gitarre, dem Engländer **Martin Taylor** und dem Schweden **Ulf Wakenius** (21.6., Don Bosco Saal).

Konzerte im Atlantis, Open Air und offbeat Series

Fünf Konzertabende finden im Atlantis statt: Unter dem Motto Funky & Soul reihen sich das Projekt des 20-jährigen **Jakob Manz** (as) und das Quartett des in Deutschland für seinen Soul-Jazz beliebten **Jeff Cascaro** ein (17.6.), weiter spielen das taff jazzende Trio **Shalosh** aus Tel Aviv (22.6.), die **Dave Weckl Band** (4.7.), das Quartett **Kaenzig & Kaenzig** im Doppelkonzert mit **Kyle Eastwood Quintet – Cinematic** (5.7.) und ein Organ Summit mit den Trios von **Delvon Lamarr** und **James Carter** (6.7.).

Am 30.5. werden im Garten der Kunsthalle Basel fünf Gratis-Open-Air-Konzerte geboten.

Die Festival-Konzerte überschneiden sich natürlich durch all die Verschiebungen mit denjenigen der offbeat Series. Es sind die African Night mit **Habib Koité** und Band (3.6.), die Guitar Night mit dem **Wolfgang Muthspiel Trio** (23.6.), die New Voices mit dem **Kadri Voo-rand Duo** und dem **Antonio Lizana Quintet** (24.6.).

Last, but not least finden zwei mit Spannung erwartete Höhepunkte statt, die um genau ein Jahr verschoben wurden: die Cuban Night mit **Roberto Fonseca** (30.6.) und das Solo-Doppelkonzert mit zwei grossartigen Pianisten aus zwei Generationen, **Joachim Kühn** und **Stefano Bollani** (1.7., Kunstmuseum Innenhof).

Ruedi Ankli

www.offbeat-concert.ch

HENDRIX ACKLE

Der 1971 in Baden, Aargau geborene Pianist und Hammondspieler Hendrix Ackle ist seit 17 Jahren Mitglied der Philipp Fankhauser Band. Doch ihn als Vorzeige-Sideman zu verorten, ist nur die halbe Wahrheit: Seit Jahren verfolgt der Sänger und Keyboarder auch eine eigenständige Karriere. Unter dem Level "A Musical Date With Friends and Loved Ones" eröffnet Hendrix Ackle zusammen mit seiner Band Hendrix Cousins und diversen geladenen Gästen am 22. Mai 2021 das Bluesfestival Baden. Von Rolf De Marchi

JAZZ'N'MORE: Dein Vater ist Gitarrist und hat dir nicht zufällig den Vornamen Hendrix gegeben. Warum bist du Pianist und nicht Gitarrist geworden?

Hendrix Ackle: Als Kind hatte ich natürlich noch keinen Bezug zu Jimi Hendrix und neben meinem Vater spielte auch mein Onkel Gitarre, da wollte ich was anderes machen. Und bei meiner Oma, die ich regelmässig besuchte, stand ein Klavier, das meine Bestimmung war.

JNM: Deine ersten musikalischen Vorbilder?

HA: Elton John war mein erstes Idol. Später begann ich dann, die Plattensammlung meines Vaters zu durchforsten, und fand da viele Perlen aus New Orleans wie Professor Longhair oder Dr. John. Die faszinierten mich, weil diese Pianisten nicht irgendwo im Hintergrund auf ihrem Instrument herumklimpern: sie waren auch Sänger, Komponist und Bandleader in Personalunion.

JNM: Wie ging's dann weiter?

HA: Zuerst eine Schülerband und dann lernte ich immer neue Musikerinnen und Musiker kennen, die mich weiterzogen. Da war sicher auch Glück dabei, dass ich immer wieder tollen Leuten begegnet bin, die mich mitnahmen, unterstützten oder weitervermittelten. Aber eine Karriere in dem Sinn hatte ich nie geplant, das entspricht nicht meinem Naturell.

JNM: Aber Glück allein kann's ja nicht gewesen sein.

HA: Ja, sicher. Mein Spiel ist eher expressiv, wodurch ich mich von klassischen, begleitenden Keyboardern unterscheide. So rutschte ich Anfang der 1990er-Jahre in die Band von Cyrano. Dann wurde ich von Michael von der Heide für einen Studiojob angefragt und schon drückte ich regelmässig für ihn die Tasten. Ums Jahr 2000 ging ich zu Stop the Shoppers, einem Engagement, das mir grossen Spass machte. Und dann natürlich Hendrix Cousins; die Zusammenarbeit mit Richard Cousins, dem Bassisten von Bluesmann Robert Gray, das war musikalisch ein grosser Schritt für mich. Schliesslich spielte ich 2013 mein erstes Album "Logbook" ein.

JNM: Und wie kamst du in die Band von Philipp Fankhauser?

HA: Ich hatte mit Hendrix Cousins einen Gig in Thun und da begegnete ich Philipp zum ersten Mal. Als ich ihn im Publikum sah, wirkte er auf mich unnahbar wie ein König auf seinem Thron. Später, als ich ihn dann näher kennenlernte, stellte ich fest, was für ein cooler Typ er ist. 2004 suchte Philipp einen neuen Keyboarder und Richard Cousins, der in dieser Zeit in Philipps Band den Bass zupfte, empfahl mich. So wurde ich aufgenommen.

JNM: Schon vor einem Jahr war am Bluesfestival Baden ein Konzert mit dir geplant, der Gig wurde aber wegen Corona abgesagt. Wie ist es dir seitdem ergangen?

HA: Finanziell geht es momentan nicht schlecht. Anfangs hat das mit den Ausfallentschädigungen für abgesagte Konzerte recht gut geklappt. Jetzt allerdings wird es immer schwieriger, weil es keine weiteren Buchungen mehr gibt und damit die Entschädigungen entfallen. Aber wenn das mit dem vom Bundesrat gesprochenen Erwerbsersatz klappt, wird sich die Lage hoffentlich stabilisieren.

Musikalisch dagegen lief es weniger gut. Diverse meiner Musikfreunde entwickelten im Lockdown extreme Kreativität und schrieben einen Song nach dem anderen. Ich dagegen bin vor allem in der Zusammenarbeit mit andern Musikern kreativ. Mir fehlt dieser Austausch.

JNM: Die Leitung des Bluesfestivals Baden hat beschlossen, das Festival diesen Mai 2021 in jedem Fall durchzuführen, je nach Corona-bedingter Lage mit Publikum oder online. Unter dem Level "A



MEHR ALS
NUR EIN SIDEMAN

"Musical Date With Friends and Loved Ones" eröffnest du am 22. Mai 2021 mit deiner Band Hendrix Cousins das Festival und hast diverse deiner Musikfreundinnen und -freunde dazu eingeladen. Was erwartest uns da?

HA: Unsere Band mit Peter Haas (dr), Roberto Haçaturyan (perc), Marco Figini (g), Richard Cousins (b) und mir wird diverse Stücke aus unserem Repertoire spielen. Dazu kommen Songs unserer Gäste wie der Sängerin Caroline Chevin mit ihrer ausdrucksstarken Stimme, die ich vor Jahren kennen- und schätzen gelernt haben. Neben Rock ist sie vorwiegend im Soul zu Hause und passt hervorragend zu Hendrix Cousins. Dann noch die Sängerin Annie Goodchild, die aus Boston stammt und seit einigen Jahren in Basel lebt. Ihre tiefe, dunkle Stimme hat etwas Magisches und ich freue mich darauf, sie zu begleiten. Schliesslich der kalifornische Sänger und Gitarrist Kirk Fletcher. Er hat bei den Fabulous Thunderbirds und Charlie Musselwhite gespielt und ist für mich einer der spannendsten Musiker der aktuellen Szene. ■



HENRIX ACKLE

Logbook

Ten Thousand Thundering Typhoons Recordings
(CD – Irascible Music)

Konzert: Bluesfestival Baden, 22. Mai 2021, Kurtheater, Baden
www.bluesfestival-baden.ch / www.hendrixackle.com